

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Als ich die Mail für die Restplätze bekam, habe ich mich recht spontan dazu entschieden, nochmal ins Ausland, genauer gesagt nach Padua in Italien, zu gehen. Ausschlaggebend war dabei für mich, dass viele Kurse auf Englisch angeboten werden, da ich zu diesem Zeitpunkt noch kein Italienisch sprechen konnte, aber sehr gerne nach Italien gehen wollte. Nachdem man die Zusage für den Auslandsaufenthalt erhält, muss man sich schließlich um viel Organisatorisches kümmern. Zunächst einmal erstellt man sein Learning Agreement: Dafür kann man im Vorlesungsverzeichnis auf der Seite der Universität Padua nachschauen und sich die Kurse nach Belieben aussuchen (Achtung: Darauf achten, je nachdem wann man ins Ausland geht, dass die Kurse auch wirklich in diesem Semester angeboten werden). Wenn man schließlich seine Kurse ausgewählt hat, kann man sich online an der Universität immatrikulieren. Das Learning Agreement wird dann schließlich über Mobility Online hochgeladen und von der Partneruniversität abgesegnet.

Ich habe mich schon früh um einen Flug gekümmert, aber von Frankfurt fliegt man selbst kurzfristig noch sehr günstig mit Ryanair nach Venedig-Treviso. Von dort kann man einen Bus für 4,30€ nehmen, der ungefähr eine Stunde bis zum Bahnhof in Padua braucht. Ich persönlich war nur zwei Tage vor Universitätsbeginn da, was meiner Meinung nach auch gereicht hat. Am Besten man kümmert sich dann ziemlich schnell um ein Fahrrad, welche in diverse Facebook Gruppen angeboten werden. Jedoch sollte man beim Preis beachten, dass die Fahrräder in Padua ziemlich schnell geklaut werden.

Nach der Ankunft muss man sich in der Sassa-Office melden und bekommt seine ganzen Unterlagen, die man für die Welcome-Week braucht, unter Anderem das Certificate of Arrival und den Studentenausweis.

II. Im Ausland

Ich hatte recht viel Glück bei meiner Wohnungssuche, da ich mich frühzeitig drum gekümmert habe. Grundsätzlich würde ich sagen, dass die meiste Wohnungssuche in Gruppen auf Facebook wie „CERCO, OFFRO CASA O STANZE IN AFFITTO A PADOVA“, „cerco / offro affitti casa appartamento stanza padova“ oder „AFFITTI PADOVA - Cerco/Offro AFFITTO x Casa/Appartamento/Camera/Stanza“ abläuft. Auch die Seiten easystanza.it oder bakeca.it kann man sich mal anschauen. Ich habe meine Wohnung so gefunden, indem ich in

Gastuniversität: Università degli studi di Padova

Studiengang: Kunst, Musik und Medien: Organisation und Vermittlung

Auslandsaufenthalt (WiSe/SoSe + Jahr): Sommersemester 2018

den Facebook Gruppen gezielt in Beiträgen nach einem Zimmer gesucht habe. Daraufhin haben mich einige Vermieter angeschrieben und ich bin dadurch an mein Zimmer in Padua gekommen. Ich war absolut zufrieden damit, habe zentral und mit anderen Erasmusstudentinnen zusammengewohnt. Aber prinzipiell ist es auch kein Problem, erst nach der Ankunft in Padua mit der Wohnungssuche anzufangen – das hat eigentlich bei Jedem auch geklappt. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit in ein Wohnheim (in Padua gibt es davon ziemlich viele) zu gehen, doch dafür war ich zu spät dran. Die Miete in Padua ist außerdem häufig geringer, als in Marburg. Die Durchschnittsmiete liegt bei etwa 300 Euro.

Da es an der Universität in Padua möglich ist, auf Englisch zu studieren, war es nicht nötig, Italienischkenntnisse zu besitzen. Natürlich ist dies aber empfehlenswert und die Universität Padua bietet auch einen kostenlosen Sprachkurs, der zweimal die Woche stattfindet, an.

Das Sommersemester beginnt in Padua Anfang März und hört Mitte Juni auf. Die Prüfungsphase zerstreut sich meistens jedoch sehr stark und kann bis Mitte/Ende Juli andauern. Die Kurse werden meistens mit 6 Leistungspunkten bewertet und finden dementsprechend auch häufig zwei bis drei Mal in der Woche statt. Da meine Seminare alle auf Englisch gehalten wurden, kann ich nicht beurteilen, ob es leicht ist, den italienischsprachigen Seminaren zu folgen. Was ich aber von Anderen gehört habe, die auf Italienisch studiert haben, das viele der Dozenten sehr kulant waren und die Student/innen ihre Prüfung auch in Englisch ablegen durften. Für die Klausuren am Ende stehen immer mehrere Termine zur Auswahl, die Anmeldung findet in der Regel ist eine Woche vorher über die Plattform Uniweb statt.

Ich persönlich fand es am Anfang etwas schwierig, sich auf der Universitätsseite zurechtzufinden und auch meine Departments lagen ziemlich in der Stadt verstreut und es hat jedes Mal etwas gedauert, bis ich sie gefunden habe. Einen Platz in den Kursen zu bekommen ist überhaupt nicht schwierig, auch als sich nochmal etwas bei meinem Learning Agreement geändert hat, war das gar kein Problem. Ich konnte meinen Kursen gut folgen, auch meine Professoren und Professorinnen waren sehr entgegenkommend.

Ich hatte neben der Universität viel Zeit, Padua sowie auch den Rest Italiens zu erkunden. Venedig ist nur eine kurze Zugreise von Padua entfernt, aber auch andere schöne Städte im Veneto wie Verona und Vicenza oder auch der Gardasee sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln leicht und schnell zu erreichen. Aber auch Städte wie Bologna oder Florenz

Gastuniversität: Università degli studi di Padova

Studiengang: Kunst, Musik und Medien: Organisation und Vermittlung

Auslandsaufenthalt (WiSe/SoSe + Jahr): Sommersemester 2018

sind ziemlich schnell und günstig mit dem Zug zu erreichen. Padua selbst ist auch eine wunderschöne Stadt, die an Kulinarischem (bestes Eis: Portogallo, beste Pizza: Pizzeria Savanarola) aber auch Kulturellem (wie zum Beispiel die Cappella degli Scrovegni, die Kirchen Sant' Antonio oder Santa Giustina) sehr viel zu bieten hat. Da Padua eine studentisch geprägte Stadt ist, geht in dieser Hinsicht auch recht viel, sei es im Rahmen von diversen Veranstaltungen oder Partys. Im Sommer ist es besonders nett, auf den Piazzen in der Innenstadt den von Padua kommenden „Spritz“ oder einen Espresso zu genießen. Auch abends ist hier oder auch am Prato della Valle, einer der größten Plätze in Europa, gefühlt ganz Padua anzutreffen. Die Studentenorganisation ESN veranstaltet in der ersten Woche eine Begrüßungswoche, bei der man leicht erste Kontakte zu anderen Erasmusstudenten/innen knüpfen kann. Generell organisiert ESN viele Städetrips, Ausflüge und Partys. Mit der ESN-Karte kann man an diesen Dingen teilnehmen und bekommt in vielen Clubs in Padua vergünstigt Eintritt.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Ich kann jedem nur empfehlen, Padua als Stadt für ein Erasmussemester in Erwägung zu ziehen. Ich habe mich in der Stadt unheimlich wohl gefühlt, fand die studentische Atmosphäre in der Stadt sehr angenehm und die Stadt an sich wunderschön. Ich habe viele aufgeschlossene, internationale Student/innen getroffen, eine neue Sprache gelernt und das Land und die Leute kennengelernt. Für mich waren es tolle fünf Monate, in denen ich sehr in den Genuss des „Dolce Vitas“ kam, aber dennoch Erfahrungen sammeln konnte, wie es ist, an einer ausländischen Universität zu studieren.